



## **Freitag, 1.5.2009**

Es war ein sprichwörtliches Frühlingswetter, das uns allen beschert wurde, als wir aus den verschiedensten Regionen Deutschlands zu unserem Ziel im Westerwald anreisten. Die meisten fuhren die letzten Kilometer auf Bundesstraßen und konnten gleich mal ein Phänomen erfahren, das es in dieser Form in deutschen Gefilden nur sehr selten gibt: Schnurgerade Highways, die z.T. recht steile Berge auf- und abführen - fast schon USA-like. Aber keine Angst - das ist nicht überall im Westerwald so.

Die Pension bei Westerburg lag sehr idyllisch und war komplett durch uns belegt. Der

Kaffeempfang fand im Hof statt umgeben von den Transalps. Das ist doch schon mal Biker-Idylle pur. Das anschließende Abendessen nahmen wir aber dann doch lieber wieder in der Gaststätte ein, da es nachts ziemlich frisch wurde. Es gab wie immer viel zu erzählen über die Erlebnisse und Pläne der einzelnen Teilnehmer. Wie gewohnt waren um 12 die Letzten in ihren Betten.

### Samstag 2.5.2009



Das Wetter am Morgen zeigte sich zunächst bedeckt und teilweise neblig. So war es entsprechend frisch, als wir uns nach dem Frühstück fertig machten für die große Westerwald-Rundfahrt. Aufgrund des relativ kleinen Hofes unserer Pension erschien heute das Gewusel vor dem Start besonders intensiv - immer wieder beeindruckend anzuschauen.

Unser Tross aus 22 Transalps setzte sich nun zu-nächst Richtung Süden in Bewegung. Kurz nach Mon-tabaur erfolgte der Einstieg ins Gelbachtal. Hier wurden auch die letzten Skeptiker

beruhigt, die nach den ersten Eindrücken geglaubt hatten, der Westerwald besteht aus langen, geraden Straßen. Über 20 km reihte sich Kurve an Kurve und fast keine Ortschaften.



Am Ende des Tales lichtete sich fast schlagartig die Bewölkung, und die Sonne brach voll durch. Das war nun eine wunderschöne Voraussetzung um durch das berühmte Lahntal zu fahren, das um diese Jahreszeit besonders idyllisch wirkte. Die erste Etappe war dann unser kulturelles Highlight - das Deutsche Eck in Koblenz. Wäre wohl auch schade gewesen die Nähe zu diesem berühmten Ort ungenutzt zu lassen.

Wir kamen relativ gut in die Stadt hinein und konnten uns dann ausgiebig umsehen. Beeindruckend ist nicht nur das Denkmal von Kaiser Wilhelm I., sondern die phänomenale Sicht rheinauf- und abwärts, Mosel-abwärts sowie der Blick auf die imposante Festung Ehrenbreitenstein am gegenüber liegenden Ufer.



Westerwald 1.-3.5.2009, Samstag, den 22. März 2014 um 15:47 Uhr



Westerwald 1.-3.5.2009, Samstag, den 22. März 2014 um 15:47 Uhr